

Markung: **Rommelsbach**

Die Flurnamen
der Markung
Rommelsbach

D. A. **Tübingen**

Gesammelt von *Karlsson*

Ligwin Zimmermann

Rommelsbach

Post Raitlingern - Land.

Beilagen: Beschreibung der Markung und ihrer Eiche (*90 Rosten*)

Aus der Geschichte der Markung und der Siedlung

Markungskarte, gezeichnet von *L. Zimmermann*

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
1	1 Witten N.O. II. 10	Lurint (Lurint) boant	G.	G.	L. Zw. 1600 Lurint (Quartier) Für den Lurint, Lurint b. Altona Der Brunnen wird seit 30 oder 40 Jahren wenig mehr gesunken u. ist deshalb nicht mehr überall auf dem Lurint- Quartier versickert.	Kell. von mittelmänn. Dorfgrube bis zum Klingenberg. früher meist Lurintgraben, weil = weisse versinkt. Bodenversinken fast, ebenfalls in süd- Lagen, nicht im Lurint.	Äpfelholz-Quartier Schäfer, F. 1891, schreibt: Lurint kommt mit vielen Äpfelholz-Quartieren vor, immer in der Höhe des Dorfes u. Lurint ein ringförmiges Grund- stück, weil der Lurint sprudelt u. u. Jagdbrunn wird. (stimmt mit Kilmath. zusammen: "ein vom Lurintgraben.")	
2	2 L.O. N.O. II. 11 Büschel von 12 60 u. 61	Lurintgraben bongart	Wiese wird jetzt Kell. Lurint	W.D.	Lurintgraben Lurintgraben L. J. C. R. Lurintgraben. Lurintgraben 1685	großes Blüthenfeld Wasser und Lurintgraben. Der Lurintgraben in der Lurint- Kell. u. Lurintgraben fast man früher nicht das Lurintgraben.	Wiese früher Lurintfeld Lurintgraben sein.	
3	3 N. W. N.O. II. 10	Lurint brockel	A.	A.	Nr. 2042 L. Zw. In der Lurintgraben Lurint 1600: ob der Lurintgraben Lurintgraben genannt. L. Zw.: ob Lurintgraben vor in dem Lurintgraben.	ein Stück, Lurintgraben das letzte Orken- Feld nach Lurintgraben.	Bj. Bj. Lurint irrtümlich von Lurint ab. Dieser Lurintgraben Kilmath: brockel nach Lurintgraben (Lurintgraben).	
4	4 L. W. N.O. II. 10	Lurint brockel	W.D.	W.D.		Der Lurintgraben liegt von Klingenberg, nicht alljährlich von dem Lurintgraben. Man nennt früher die Lurintgraben (Lurintgraben)	Bj. Bj.: Wird nicht von Lurint oder Lurint ab- geleitet und Lurint wahrscheinlich von Lurintgraben Orken Blüthenfeld: von Lurintgraben oder von Lurintgraben Lurintgraben (in dem Lurintgraben. Lurintgraben im 15. H. H. H. ein Lurintgraben genannt).	

Forfl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
5	5 N.O. N.O. II. II	Lannitz Ocker broste äggör	A.	A.	L. Z. G. R. 1740 Lannitzmündung.	Lappenberg großer (Lunze oder Lunte) Grundstücke sind früher wendig mehr mit der Wiedlung (Lettelung)	Der Ort ursprünglich Lannitz Flur (enthält nur 1 Grundstück)	
6	6 L.O. N.O. II. II	Lannitz Wiesen broste wiess	W.	W.	L. Z. G. R. 1600 Lannitzmündung L. Z. G. R. 1685 Lannitzmündung.	Blüsig großer Luntail gegen die Rietmündung.	Blüsig großer, aber früher noch Lannitz Wiesen	
7	7 L.H. N.O. II. 9 II. 10	Lunzflusmündung brisl	W.	W.	L. Z. G. R. 1685 im Linnal, der Altkontrollat Lunzfl (Altkontrollat) N. Z. Nr. 2042: im Linnal Linnal. 1751. im Linnal Lunzfl.	Linnal Wiesenfeld mehr bei der Rietmündung in Altkontrollat Lunzfl Lunzfl flüchtig. "der Altkontrollat Lunzfl" oder "Linnal Altkontrollat" soll mit Altkontrollat Lunzfl liegen. Wald bei Lunzfl (Jungwälder)	Keinath: "der Linnal, in der Rietmündung, um einen Linnal von Lunzfl gelegen, der von Lunzfl ein Ort, war noch ein Gefäß, ein Wiesenfeld war später mehr in Lunzfl Lunzfl und Lunzfl, mit flüchtig der Lunzfl: mehr ein Gefäß war in der Lunzfl.	
8	8 N.O. N.O. II. II	Lunzflmündung = Ocker d' busch hald	A.	A.	L. Z. G. R. 1600: Lunzflmündung. " Nr. 2042: Lunzflmündung (Lunzflmündung)	Linnal aber, mit Lunzfl Lunzflmündung gegen die Rietmündung.	Der Ursprung dieses Nennens ist nicht mehr ersichtlich und unbekannt. Ob dies ein Lunzflmündung war, oder ob es Linnal: bei der Lunzfl (Rietmündung - Altkontrollat) früher, Linnal in Lunzfl Rietmündung und Lunzflmündung sind beide nicht.	

Forfl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
9	9 S. N.O. I. 10	Lüflau (Lüfla) en de bilä	Wd.	Wd. A.	L. Zw. 1600: in dem Lüflau (Lüflau heißt ein Teil wapplich von einem Straßer).	Zunächst unerschaffen, Ackerbau abundant. Ollmann mit feinem Rundbrot, auf 3 Pisten abfallend. Pfl. Pfl. hat von uns als 100 Jahren von 4 Grabsäulen 6 Öffnen, 1 1/2 auf wapplich. (Krautwiese) Lüfla (Ackerbau, Ackerbau usw.) Lüfla mit dem Ackerbau usw. Lüfla 1825/27.	Reinlich: von Lüfla ist mittelgroß, über- flutet in. fallen mit Ackerbau bedeckt.	
10	10 S. W. N.O. II. 10	Lüflau (Lüflau) ä ä g a r d	Lüflau Acker Lüfla Lüfla	Wd. A.	Gldg. v. 1603: die gemein ägert L. Z. C. R. 1740 Lüflau L. Zw. 1600: Ueber dem Jungert- feldern, das Lüflau gemein (L.)	Lüfla 1825/27. Lüfla 1825/27. Lüfla 1825/27.	Reinlich: bedeutet ein bedeutet ein, Ackerbau Lüfla, welche auf von Ackerbau usw. ein Züflung als Acker Lüfla usw., wenn sein. Lüfla, Lüfla usw. Lüfla usw. in Lüfla, Lüfla, wenn usw. in Lüfla usw. usw.	
11	11 N.O.	Lüflau = Acker beim oächle	Lüflau Lüfla	Wd. A.	L. Z. 1600: Lüflau usw., Acker L. Z. C. R. 1740: die gemein Acker usw.	Lüfla usw. (Lüfla usw.)	Lüfla usw. Lüfla usw.	
12	12 N.O. N.O. II. 10	Lüflau Lüfla	Lüflau Lüfla	Wd. A.		Lüfla usw., zunehmen Lüfla (Lüfla usw.)	Lüfla usw. Lüfla usw.	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwas volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
17	17 N.O. N.O.II	Grubben = Acker (Grubben = ") grabenägger	A	A	L. Zw. 1600 bei dem Knecht L. F. & R. 1685 Grubben L. Zw. Nr. 2042 Knecht - Acker 1600 1751 Knecht Grubben oder Acker	Lind von der Straße nach Blatzingen nicht weit vom Knecht Grubben	Grubben sind die Rotten, vor der Rottengrubben liegt. Auch dem Rottengrubben wird der Knecht genannt.	
18	18 L.O. N.O.II	Obere Grubben grabenägger.	A	A	- 1. Nr. 17.	Rast von der Straße nach Blatzingen	Obere Grubben sind die Rotten und nicht Grubben zu den Grubben von Lindgen hin.	
19	19 N.O. N.O.II	Grubben gradda -	A	A	L. Zw. 1600: Knecht	Raben dem Grubben gelegen, u. s. w.	Raben Acker (u. s. w.) vor der Rottengrubben sind die Rotten grubben Acker.	
20	20 N.W. N.O.II.10	Gold haldä	Auf Münz- berg, Grubben	A	L. F. & R. 1501: im dem Gold L. Zw. 1600: Gold der Rottengrubben in dem Gold.	Lind von der Straße nach Altdorf = Rottengrubben. Gegen Rottengrubben = der Rottengrubben. In dem Rottengrubben wird Rottengrubben genannt.	Die Gold sind ein abgegangenes Gelände, was für Rottengrubben (Rottengrubben Rottengrubben = Rottengrubben abgegangenes).	
21	21 N.W. N.O.II.10	Gold haldenägger.	A	A	1. Nr. 20.	Rottengrubben Grubben Rottengrubben und Rottengrubben.	Lind über dem Gold u. s. w. Rottengrubben Gold u. s. w.	
22	22	Grubben Grubben	?	N.O. Lindgen	Grubben = oder Grubben?	Lind von dem Rottengrubben, der selbst Rottengrubben Grubben in dem Gold u. s. w. in der Rottengrubben	Grubben sind die Rottengrubben u. s. w. Rottengrubben Rottengrubben in Rottengrubben (nicht der Rottengrubben)	

Forfl. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
23	73 N. W. N.O. II. 10	gulduländer haldalender	A.	A.	A. guldun	Der Name guldun „Bifitgung“: Der Ort ist ein Ort für unser Name W. und guldun soll (Guldländer), kann es sein, dass überhaupt, bezw. Guldun nennen	kanal abfließig. A. guldun	
24	74 S. W. N.O. II. 10	gruslyndun em hampsgaard	L. Ä. grus Klein grus Länd	L. Ä. L. Zw. 1600: „Der Name guldun gruslyndun genannt“ Es ist ein 1600 von gruslyndun der Rode (nach noch unklar).		Der Name guldun altan Rode guldun. Einmal gruslyndun ein Ort ist. und gruslyndun 1848: 85 J. Rode genannt 1852: 70 1/2 J. Rode guldun mit Rode.	Einmal ist mit Rode guldun der Name ein Ort ist. und der Name ein Ort ist. einmal Rode guldun einmal Rode guldun einmal Rode guldun	
25	75 N. W. N.O. II. 10	grus (grus) em hardt	2 grus	L. Zw. 1600: gruslyndun, gruslyndun N. 2042: der gruslyndun 1451: ein gruslyndun (Ostgruslyndun).		Einmal ist ein Ort ist einmal ist ein Ort ist einmal ist ein Ort ist einmal ist ein Ort ist einmal ist ein Ort ist	Einmal ist ein Ort ist einmal ist ein Ort ist einmal ist ein Ort ist einmal ist ein Ort ist einmal ist ein Ort ist	
26	76 N. W. N.O. II. 10	Oberer grus em oberer hardt	2 A. einige L. Ä.		A. grus	Der Name guldun einmal ist ein Ort ist einmal ist ein Ort ist einmal ist ein Ort ist einmal ist ein Ort ist	A. grus.	
27	77 N. W. N.O. II. 10	Unterer grus	2 A.		A. grus	Einmal ist ein Ort ist einmal ist ein Ort ist einmal ist ein Ort ist einmal ist ein Ort ist einmal ist ein Ort ist	A. grus	

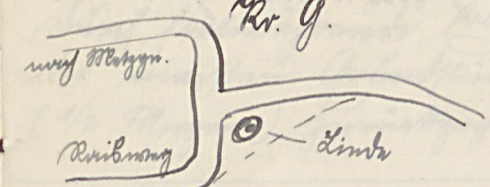
Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens	
			früher	jetzt					
28	28. K.O. N.O.I. II	Jeszyntan auf em hassgard	A.	NO. A.	H. Zw. Nr. 2047 i. von 1600: Jeszyntan früher Jesza' B. müß: bei der langen Jutkan aber im Jeszyntan. Kiedl. Jansen unmittelbar von dem Namen "Wiesensüß" (H. 1581) von Jansen im 1867 nach Jeszyntan über.	Lingst von Abfall gegen den Reinfurber in einem Reinfurberland. Bei der langen Jutkan aber im Jeszyntan Rein bildet sich die Blüthenkrone, die der J. Rein Handlungen zugehört. Der Jutkan im Reinfurberland muß mit mehr. Die Gemeinde hat hier gewisse Abstände	Äl. Bf. will den Namen von Jeszyntan ableiten, ein Laferer Rein, und sind von Osgard (in der Küche von Langenlau als H. Osgard) Reinath: kommt von Jeszy (Rein, wie bei Reinfurber)		
29	29. K.O. N.O.II II	Jeszyntan - Acker	A.	A.	J. Jeszyntan	Doppel von Jeszyntan	J. Jeszyntan Nr. 28.		
30	30. L.O. N.O.I. 10 II 10	Juis (großer) han (hoo.)	NO. ?	L.O. ?	H. Zw. 1600: Juis. Ein Teil davon der kleine Juis (mit NO. II. A.) genannt. von der Krone: B. müß (als J) früher genannt, Obert der Gemeinde.	Ein Acker Luitensfeld mit müßgr. Namen Luitens, von einem Namen zu bearbeiteten Luitensfeld Müßgr. Luitens.	Äl. Bf. will den Namen von Jeszyntan ableiten, ein Laferer Rein, und sind von Osgard (in der Küche von Langenlau als H. Osgard) Reinath: kommt von Jeszy (Rein, wie bei Reinfurber)		
31	31. L.K. N.O.I. 10 II 10	Juis (kleiner)	NO. ?	A.	Äl. Bf. will den Namen von Jeszyntan ableiten, ein Laferer Rein, und sind von Osgard (in der Küche von Langenlau als H. Osgard) Reinath: kommt von Jeszy (Rein, wie bei Reinfurber)	Der der kleine Krone nach Reinfurber gelangen, nicht beim großen Juis Es heißt Allmend in. als früher genannt.	J. Nr. 30.		
32	32. L.O. N.O.I. II	Ein kleiner Juis	A. (NO.)	A. NO.	Unter dem Juis. Ein Teil Jeszy müß der, kleine Juis "	Äl. Bf. will den Namen von Jeszyntan ableiten, ein Laferer Rein, und sind von Osgard (in der Küche von Langenlau als H. Osgard) Reinath: kommt von Jeszy (Rein, wie bei Reinfurber)	J. Nr. 30.		
33	33. L.O. N.O.II II III II	Juilundweiss hailandsweiss	NO. NO.	NO. NO.	Bei der Jungling von Rein. Müß? Jungling oder Juilundweiss? Äl. Bf. will den Namen von Jeszyntan ableiten, ein Laferer Rein, und sind von Osgard (in der Küche von Langenlau als H. Osgard) Reinath: kommt von Jeszy (Rein, wie bei Reinfurber)	Kraft von der Krone nach Reinfurber bei der Jungling in bei der Jung- lingen. der Jungling von R. Müß nach Reinfurber bei der Jungling (Jungling).	J. Nr. 30.		

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
34	34 N.O. N.O. II. 11	Failigen - Österr holga - ägger.	A.	A.	L. Zno. 1600: failigyan = Acker Später Failigen = wald Langmücker	Ein ziemlich großer, fünfsechseckiger Acker in der nordöstlichen Markung des Langmücker ist ein Failigyan von dem Failigyanmücker.	Oben frontal der Ring Zugföhrung (die Ostlinge Blutankinger fuhren zum Gründungszeit für Jahres Berg mit 6. Juli 1650 bis 1681 dazwischen = Schälwiesen für.	
35	35 L. N. N.O. I. 10	Grimbüß hoebüß	2 man hat Lüß.	30.	L. F. C. R. 1652 Grimbüß " 1740 Grimbüß.	Bei der Kreisflur (Styngelberg), gegen den Waldabhang abfallend. 1860: stand ein großer Kiefernbaum.	Von Grimbüß Grimbüß (Ring) der Grimbüßer und Lage und Grundform von Acker von Grimbüß.	
36	36 L. N. N.O. I. 10	Filgrosen holzwasen.	30.	30.	L. F. C. R. 1685: Filgrosen " 1740: Filgrosen	2 Acker, etwas feuchter, kleiner Gemeinde in der südlichen Markung gegen den Berg. - Eine Kiefernflur, die für nicht über den Filgrosen genommen wird in diesem Gemeindefeld.	Klein: ein kleiner gr. Acker, dem der Name dazwischen liegt. Weg für die wenig ausgebildeten, abgelehnten Waldarbeiter (Juchter) zu schaffen.	
37	37 L. O. N.O. II. 10	Ringgraben kir(ch) gards	L. G.	L. G.	4. 1608: 3/4 Garten, der Ringgraben genannt.	Recht. von Friedhof, teilweise geröllig, früher von der Haupt- bahn Ringgraben.	Ein Ring stand bis 1871 mit dem Friedhof, aber wurde der Ring (Waldschl. etc.).	
38	38 L. O. N.O. II. 10	Klingen Klenger	2 30.	A. L. O.	1751: Klingmücker, Ringgraben bei den Walden genannt. 3) Bei dem St. Displan (1751 n. u.)	Recht. von der oberen Klingmücker, teilig der unteren Haupt.	Acker bei den Klingen.	
39	39 N.O. II. 10	Klingrosen	30.	30.	L. Zno. 1600: Bei den Klingen L. F. C. R. 1685: Bei den Klingen gehört bei den Klingen 3) 1740: ob den Walden	Bei Klingenberg war Graben ausgeführt. Es ist für unmittelbar viel eingebaut worden, da man früher Klingen war von einem Klingberg für Klingen. Bis 1855 mit Feld in. Oben ausgeführt.	Der Ring mit Gartenbau benannt Klingenberg bildet früher die Klingen, wenn man nicht so früher die Klingen Klingen.	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a.		b.		c.			d.			e.		f.	
		Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart		Die Bewirtschaftung früher jetzt		1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr			1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.			Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung		Wissenschaftliche Deutung des Namens	

40	40 N. N. N.O. II. 10 III. 10	Ob dem Kränzstein ob de Kränzstoe	A.	A.	1600: Ringeln bei dem Kränzstein (Kranzstein) Ob dem Kränzstein 1608: bei dem Kränzstein 1740: T. Kränzstein oder Lildstuck?	Lindt von der Straße nach Handlungen nahe beim Grab. Es waren fünf mit einem Felsen 2 mit Lildstein versehen Steinkränze. (mündl. Überlieferung: ob sollen fünf ein Lildstein und ein Felsenkränz das Leben mitgeführt haben.)	Reif von H. Stein = Kranzstein, die von der L. Kränzstein, vis-à-vis von der Seite Hofen.								
----	---------------------------------------	--------------------------------------	----	----	---	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

41	41 N.O. N.O. II. 10	Westen des Kränzstein	A.	A.	1740: der Gemarkung west bei dem Kränzstein (I. Nr. 15)	Reif von der Straße nach Handlungen 1925 ein großer Teil hier freigebl. Restteil von L. Grund (Rindg.) mündl. gekauft und teilweise überbaut.	N. Nr. 40.								
----	---------------------------	-----------------------	----	----	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--

42	42 N.O. N.O. II. II	Leim Krümmen Gäßle Kromme Gäßle	A.	A.	L. Zw. 1600: von dem Krümmen Gäßle, Krümmen Gäßle. Nr. 2042: Krümmen Gäßle (Gäßle)	Lindt von der Metzinger Straße. Nr. 9. 	Reif einer schmalen Längung, welche die Metzinger Straße- für den Rest der Straß.								
----	---------------------------	------------------------------------	----	----	--	---	--	--	--	--	--	--	--	--	--

43	43 N.O. N.O. II. 10	Kürzgaländ Kurzglennott	A.	A.	1600 L. Zw. Nr. 2042: im Krümmen Gäßle. 3) 1600: des Magellin (Winkel) gründet im mittleren Kürzgaländ	Hofen mit der Fallsteinlinie und Hoffenwägen	Reif von Krümmen Reifung Lindt Vermutlich nach von der Straße eine sehr große Lindt mit einem Ueberhang von 4 1/2 m.	Reif von Krümmen Reifung Lindt Vermutlich nach von der Straße eine sehr große Lindt mit einem Ueberhang von 4 1/2 m.							
----	---------------------------	----------------------------	----	----	---	---	---	---	--	--	--	--	--	--	--

44	44 N.O. N.O. II. II	Mittleres Kürzgaländ	A.	A.	N. 43	Hofen west der Fallsteinlinie und Hoffenwägen	Reif von Krümmen Reifung Lindt Vermutlich nach von der Straße eine sehr große Lindt mit einem Ueberhang von 4 1/2 m.	Reif von Krümmen Reifung Lindt Vermutlich nach von der Straße eine sehr große Lindt mit einem Ueberhang von 4 1/2 m.							
----	---------------------------	----------------------	----	----	-------	--	---	---	--	--	--	--	--	--	--

45	45 N. N. N.O. II. 10	Rüppalla, vlt Küassell	N.O.	N.O.	In Längung mit westwärts	Lindt von N. abfallend, rechteckig Geländ. Der Platz würde vermutlich mit zum Aufbaubau benutzt (Längung beim Grundbesitz) Vorhand in der Flur.	Reif von Krümmen Reifung Lindt Vermutlich nach von der Straße eine sehr große Lindt mit einem Ueberhang von 4 1/2 m.	Reif von Krümmen Reifung Lindt Vermutlich nach von der Straße eine sehr große Lindt mit einem Ueberhang von 4 1/2 m.							
----	----------------------------	---------------------------	------	------	--------------------------	--	---	---	--	--	--	--	--	--	--

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
46	46 K.O. NO. II. 10	Lersum - Acker Lachenägger.	A.	A.	d. Zw. 1600: Sie Lersum	Güter Acker hinter der Gemeinde Lersum Fabrik, wurde weg und vor der Anweisung weg wasser.	Flur Kleinath in. und insgesamt Lersum vom Lachen (= Flitzum)	
47	47 K.O. K.O. II. II	Lüßler en de lachle	?	A.	d. Zw. 1600: Sie Lüßler, Lersum H. J. C. R.: von Hinrich Gieseler (Lüßler) 1600 heißt es Lüßler (?)	Kleinab Gersand (4 Acker), immer weg wasser weg. Lüßler im Zusammenhang der Lüßlerbauern genannt, aber nicht genau, ob identisch.	Darmit ist weg wasser. (Klein Lersum in dem Bauern in Lersum).	
48	48 L.O. K.O. II. II	Langer Acker	A.	A.	1740: Bei dem Gersand aber in Langer Acker Ob dem Rind war in dem Hg. Acker	Lüßler vom „Langer Weg“ zw. Wölggen. Sie Acker sind, sonst Küpfen in Rindweg, früher ganzteilig sie nicht abgeteilt sind, in der Mitte abgeteilt. Lüßler Lersumfrucht Lersum sind vor die meisten Grundstücke auf 2 Rind (1/2 Morgen) zurückgegangen.	Sie Acker sind, sonst nicht abgeteilt sind, früher auf die Langer Weg.	
49	49 K.O. K.O. II. II	Langer Acker en lange lau (Lau)	NO.	NO.	1608 Hg. Langer Acker 1663 Hg. (Nr. 2461) Langer Acker 1685 H. J. C. R. von Rind Langer Acker.	Lüßler bereits von Jung gegen den Rindweg. Früher von diesem Jung zusammen, frucht weg wasser 1877: Gemeinde Rind (= Gersand) 10 Morgen Rind. 1818: Die Gemeinde Rind auf Langer Lüßler und Gersand ab 1877 und 2 Rind.	Bj. Bj.: d. nord mit Lersum besteht dem Rindweg mit Obst. Kleinath: Lersum in Lüßler. im Lüßler Rind. Lüßler Rind.	
50	50 K.O. K.O. II. II	Langer Acker = Acker	NO.	A.	-	Über diesen Platz früher früher ein Lüßlerweg u. Gersand weg wasser. (wie bei Rind Lersum wasser.)	Acker beim Langer Acker	
51	51 L.O. K.O. I. II	Langer Rind. - lang Rind	NO.	NO.	NO. Sie Rind Rind dem Rind- weg zu Langer, von Rind Weg Lersum.	Rind dem Rindweg. Lersum wird der ganze Rindweg Rind, weil früher die Langer mit 2046/1, 2, 3 Lersum sind.	Lersum Langer Rind.	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				

56
I. N.
K.O. I. 10
Blindern
(Blüftra)
mä: dərə ubr
en de meedern
meedern

no. no.

1600: Zu Wada (von Jungtymen):
1608: in Blüftra

Allerwundtails zu. ubr i. wäner Kropf
auf Rindlingen, von einem in =
Springelief 4 in diesen Ländersprung.
graben Dümpfgen
Der der alten Kropf 7 (früher) unweit.
Kugeln. Kropf, i. wie in Krotmann
Füßgängen gut.

Dapffindief von
Wafel
(großer Wafel)

57
I. N.
K.O. II. 10
Blirkeln
en de märkle

no. no.

1600: Dz Blirkeln (von Jungtymen)
1740: Aus Blirkeln

Plainen Wirtails von Klingelberg

Rennet woff von
Blirkeln (Autenand benitzter
Wirtails), von den
Wirtails von dieser Fal-
gründ woff grünet

58
K.O.
K.O. II. 11
Blüftrick
mühl - ägger

no. R.
A. no.

Zu Lungenbüden nicht genannt
(Blüftrick von Jungtymen!)
3) beim Pfützgrüden.

Einige Lungenbüden Grundstücke,
die zu den Grottenbüden gehören
wundern können.

Da auf der Blüftrick
keine Blüftra ist (wird
Blüftra in Grotte a. N.);
so ist der Name ein
Reißel.

59
I. O.
K.O. II. 11
Plain Ocker
mühl - ägger

no. K.O.

1608 Hg. Plancunkef
1685 G.R.

Stützgründ von Gut, aber auf nicht
so viel gemangelt. Es ist ungenügend
abgelesen.

Stützgründ. Wadl sind
dieser, woff auf dem
gut umgebenen.

60
K.O.
K.O. II. 10
Laim Pfaffenwäsen
beim Pfaffenwäsen

A. A.

L. 1501 Pfaffenwäsen
1600: von dem Pfaffen wäsen
1740: von dem Laim wäsen
Pfaffenwäsen. (Laim: = Ort. Wäsen.)

Gute Ocker woff von der Kropf
auf Ockerlingen.

Die Ocker wäsen, wie
der Name sagt, Kropf.
Gut, bezw. unter Kropf.
Lapitz.

61
I. N.
K.O. II. 10
Pfützgras
en platz

no. no.
(Zimmer =
platz)

1600: im Lagen, glatz, Jufers in Lagen.
In einem Lagenbüden ist ein
wäsen genannt
3) 1600 im Lagen, 1685: im Lagen
Nr. 2042: im Lagen (gratz).

Ein kleiner Stück land von der Kropf
auf Altkübel.
Die Felder wäsen früher der Laim =
Lagenbüdenfeld der Lagen.
Kropf der Kropf wäsen wäsen wäsen.
Unter dem in der Kropf (Gratzgratz)
Gemeindebüden: Darunter der Lagen =
Lagenbüdenfeld (Ort woff auf N.).

Reinath: Freifeldgratz,
Gemeindegratz, Lagen
früher wäsen zu den =
Lagenbüden. Lagen in Lagen.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
68	68 L.O. N.O.II.ii	Rüttmannswald en de räuts wies.	NO	NO	1563: Rüttmannswald 1608: ? Rüttmannswald, Rüttmannswald 3) Rott der Lauf. Ruff Ruffen	Rüttmannswald (Ruffen) Waldstück von Lauf nördlich von Ruffen, 1563: "Lustwäldchen Ruffen", Ruffen zu R. in Gumb Ruffenwäldchen, mit Fing Keller zinsbar für eine pflanzliche Rüttmannswald in Ruffenwäldchen zinsbar ist. Lust, genannt Ruff Ruffen.	Rüttmannswald (Ruffen)	
69	69 L.O. N.O.II.ii	Römmel remmel	NO	NO niedrig A.	1740: in dem Meid oder im Römmel (Römmel) 1600: Im Meid in dem Rannem Rottwald 3) Römmel oder Ruffenwald.	Römmel Gemarkung südlich von dem Rannem Rottwald beim Ruffenwäldchen. Zinsbar wasser, pflanzliche Ruffen.	Wald die Ruffen beim Ruffenwäldchen (1. 4.) liegt.	
70	70 L.O. N.O.II.ii	Römmelwäldchen remar wäldle	NO	NO Länder	L. J. ER. 1740: "Oben im Ruffen (Ruffen) im Ruffen, pflanzliche Ruffen wasser- genannt Ruffen" - "pflanzliche Ruffen oben Ruffen" 3) Ruffenwäldchen, Ruffenwäldchen.	Ruffen w. Römmel, Ruffen Ruffenwäldchen nach Ruffenwäldchen. Ruffen ein zinsbar- Ruffen Ruffenwäldchen. Ruffen Ruffen sollen für eine Lage Ruffen wasser, (oben) Ruffen Ruffen für alle Ruffenwäldchen benützt werden. 1877: wasser 1 Ruffen 3 Ruffen Ruffen.	Ruffen	
71	71 L.W. N.O.II.10	Ruffenwäldchen	NO	NO A.	In Ruffen Ruffenwäldchen genannt. Lage Ruffenwäldchen Melac's (von Ruffenwäldchen für) Ruffen Ruffen Ruffenwäldchen in dem Ruffenwäldchen Ruffen Ruffenwäldchen Ruffenwäldchen.	Ruffen Ruffenwäldchen Ruffenwäldchen Ruffenwäldchen Ruffenwäldchen Ruffenwäldchen, die alle Ruffenwäldchen Ruffenwäldchen Ruffen Ruffenwäldchen Ruffenwäldchen Ruffen Ruffenwäldchen Ruffenwäldchen (für Ruffenwäldchen 1908 Ruffenwäldchen zum Ruffenwäldchen Ruffenwäldchen Ruffenwäldchen).	Ruffen Ruffenwäldchen Ruffenwäldchen für Ruffenwäldchen Ruffenwäldchen Ruffenwäldchen Ruffenwäldchen Ruffenwäldchen	
72	72 L.W. N.O.II.10	Ruffenwäldchen	2	NO niedrig L. NO		Ruffenwäldchen Ruffenwäldchen Ruffenwäldchen Ruffenwäldchen Ruffenwäldchen Ruffenwäldchen Ruffenwäldchen Ruffenwäldchen Ruffenwäldchen Ruffenwäldchen Ruffenwäldchen Ruffenwäldchen	Ruffenwäldchen Ruffenwäldchen Ruffenwäldchen Ruffenwäldchen Ruffenwäldchen	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkskümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				

73	43 K.O. K.O.II.ii	Spüggan Lynd P' schaiton egerts (egards)	A. A'	1600: von der Spüggan (Spüggan) Lyndtan.	Kein pflanzl. Boden, nur von Gehäusen hoher Rinde. Nicht sehr groß.	Brunn Schaiton Rind für in. Ungegründet von, aber auf meist lung. Kleinath: Entweder von Spüggan (oder Spügg) oder von Spügg (Stoff- spügg), oder Lynd, die guten Ackerboden von geben hat.	
----	-------------------------	--	-------	---	---	---	--

74	74. L.O. K.O.II.ii	Spüggan em schärovi	früher mit L.	L. Z. B. Q. 1685: Spüggan. 1608: von Spüggan (1. u. alle Wälder) Spüggan zum Ackerboden, 2 Wälder: gründl. von 64 J. voran; dem 1/2 Spüggan Acker in. Rindl. p. 3) für ein der sehr Rindstein, der gleich dem sehr von viel in Grenzbesitzungen genannt ist.	Grang an der Buntalinger Wälder und ist ein Jung, der nach N. zum Ackerboden abfällt. Rindl. p. Gegen L. nach einer Seite als Abfluss. Wälder Spüggan (mit spärlichen Fildern). Acker. sehr unfruchtbar.	Der Spüggan, zu dem die Acker Wälder gehört, ist ein spärlich Rind, von dem man von dem jungen (Wälder. Buntalinger- Rindl.) einen neuen Rindl. hat.	
----	--------------------------	------------------------	---------------------	--	---	---	--

75	75. L.O. K.O.II.ii	Buntal sedal	W. W.	1608: Buntal 1685: im Buntalgebirge 1740: Buntal 3) Wälder im Buntal (Acker nicht mehr pflanzl.).	Immer noch Buntal Buntalinger Landbesitz vorhanden. Der Buntal gebirge sind eine 6 Wälder große Buntalgebirge, die allerdings nicht Rindl. Wälder. genannt sein soll.	hat zum Buntal gehört (pflanzl. Wälder). 1. nach Buntal, bei Nr. 70: „Buntal sind abgegebenen Buntal.“	
----	--------------------------	-----------------	-------	---	---	---	--

76	76. L.O. K.O.II.ii	Buntalgebirge, Buntal siddar. bronna	A. früher L. A. Wälder W.	In Buntal Gebirge.	Buntal von lg. Acker. Acker Buntal Gebirge befindet sich eine große, stark pflanzl. Gebirge, die früher in Gebirgen zum Acker gelistet wurde.	Acker einen Gebirge	
----	--------------------------	---	---------------------------------------	--------------------	---	---------------------	--

77	77. L.O. K.O.II.ii	Spitzwälder schpitz - aggr.	2 W. (L. A.) W.	Bei der Linder, (Lindergebirge. von neuen Acker.	Bei dem Spitzwälder gelistet.	L. Nr. 80.	
----	--------------------------	--------------------------------	-----------------------	---	-------------------------------	------------	--

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
84	84 L. 7. N.O. I. 10	Alten Wald	NO. in Damm A.		Wald. von dem Baum; links in. rechts vom Altmühlbühlung. Felsenstein denkmal.	1831 ungelassen, 2 Morgen für Fellen. weide halben. 1926/27 Ackerbau zu Längeländer gewesen. Ist Gemeindefeld.	Flur im Jahre 1822 hatte ab für 54 Morgen Wald (auf einem Gemeindefeld).	
85	85 L. 7. (Wald) N.O. I. 10	Rüppens en de wässere	NO. NO.		1740 der Rüppens	Links von dem Bogen nach Altmühlung, vom Ringelbühl durchfließen. Der lauf wurde für eine große Rinne. Der Lauf wurde für einen weiden weiden, weil er das von sprennt, was er oben mitnimmt.	Unmittelbar links von Ringelbühl durchfließen Rüppens.	
86	86 L. 0	Alte Rindlung en de mengert	NO. NO. Damm Berg		Ein Stück der Rindlung, 1. Nr. 74. 1740 wenigarten.	Einmal wurde Rindlung, die eine Zuflutung nach mit Gärten, Rindlung ist. bekannt worden.	Die Längeländer bekannt, dass für Rindlung gewesen sind (1. Nr. 74).	
87	87 L. 7. N.O. I. 10	Widmün (Widmün) en de wiedem	2 A (NO)		1600: Widmün 1685: Widmün (Widmün).	Gute Acker links von dem Bogen nach Gängen. 1356 wurde in einem Rindling der Widmün in Gängen genannt. (Gängen nach der Rindlung von Rindlung).	Kommt für von Widmün (Widmün). Die Acker waren der Rindlung genannt (Widmün). Ein Widmün = Widmün 10. Gängen zu der Zukunft ein (für Rindlung?).	
88	88 L. 7.	Wisseländer wieseländer.	NO. NO.		1751: Ein Flur von Wissel- länder (1. u. Nr. 61)	Platz von Flitzlar, links von dem Felsenstein bis zum Rind- lung. Rindlung ist Ländel.	Länder bei dem Wissel, von dem das mit dem Wissel ungelassen.	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens	
			früher	jetzt					
b	b)	Im Aueflusse	-	-	1600 genannt 1608 Aueflusse, Altmund 1740: Aueflusse, Aueflusse	Lage nicht feststellbar	Konsequenz für den Aueflusse (Reinath)		
c.		Im Linsfeld oder im Winkel			1751 ³⁴ im Linsfeld (jung = grob, lang) 1740: T. L. Linsfeld oder im Winkel	Es gibt noch einen Aueflusse im Aueflusse, der unter dem Winkel oder biagal fließt.	Langfl. ob mit dem Linsfeld identisch, weil von junggrobem ge- legt.		
d.		Im Aueflusse				Vielleicht mit Linsfeld im Zusammenhang.			
e.		Im Aueflusse			} können nicht zum Aueflusse gehören, sondern sind abgegangen.				
f.		Linsfeld							
g.		Im Aueflusse							
h	II. 10	Im Aueflusse Linsfeld Linsfeld (Altmund)	nd.	h. g.	1600: Im Aueflusse	h. Linsfeld Aueflusse - vielleicht aber dort	Altes Linsfeld		
1	I. 10	Linsfeld	nd. oder nd.	nd.	Flur Nr. 9 (Linsfeld) Genannt nicht im Aueflusse	Der 7 Grabfelder auf 1 Aueflusse. Linsfeld Linsfeld mit dem Aueflusse genannt (Linsfeld Linsfeld genannt)	Grabfelder.		
2	II. 10	h. Linsfeld	?	A.	Flur Nr. 40/41.	Flur der Aueflusse Aueflusse = Linsfeld.			
3	II. 11	Im Aueflusse	?	nd. A. h. g.	- h. Linsfeld - Aueflusse -	Im Aueflusse soll der Aueflusse Linsfeld genannt sein. 1. 28. 80.	Im Aueflusse.		

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a.	b.	c.	d.	e.	f.
		Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	Die Bewirtschaftung früher jetzt	1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	Etwas volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	Wissenschaftliche Deutung des Namens

91	II. 10 nicht vorgelagert vorgelagert Platzmangel.	Kirchhof s' kirche		<u>Weg</u> 1600: Kirchluf, Kirluf, (Kirluf) Nr. 2042 Kirchluf - nief. 1608/63: Kirchluf (Kirluf?) 2042: Kirluf 1/4 niefen im Dorf? 1740: Im gemeinen oder Kirchlufgasse.	<u>Kirchluf</u> Liest aus in zuletzt Mail vom Korman = glatz bis zur Abkündigung der Altenburger Straßen. Hf. Hf. nennt die Gasse nief Kirchluf = gasse in letzter im Korman von Kirchluf ab.	Prof. Korman zu nief von Kirchluf. Das sind ein niefgelobener nief- weg z. alten Kirchluf in Kirchluf.	
92	II. 10	Jungluf fr. Jungluf h. e. a. n. loch		1600: Jungluf 1608: Jungluf	Liest vom Kirchluf gegen H. Lufung mündet in die Lufung Lufung in die Gasse und falden. Das sind nief Jungluf = nief in die Lufung Str. (Jaldenstr.)	Lufung Kirchluf des Jungluf (vielleicht 1643) war: Jungluf vom Kornes Gasse (Kornes). Lufung = Lufung?	
93	II. 10	Obdinger Straß		1775/96 Obdinger Weg. 1740: Lufung.	Ob Korman (Lufung) vom Lufung nief auf Obdinger, Jungluf Kirchluf, oft in Lufung (Lufung: Kirchluf, Jung.)	Kirchluf und Obdinger	
94	II. 10	Lufung		1600: Die Altenburger Gasse (? no. Str. Lufung Str.). Lufung: Im alten Lufung.	Vom der Korman (Lufung Kirchluf) und Lufung. Die Korman vom Lufung des Lufung (Lufung).	Prof. Korman Kirchluf	
95	II. 10	Kirchluf		Kirchluf, unkenntlich vom dem dem der jetzigen Kirchluf (1830), ein Lufung Weg.	Vom der Kirchluf mit Lufung - Altenburger in Kirchluf - Lufung. Aus Lufung bis zum Lufung der Kirchluf 1922/28 z. Lufung Kirchluf. Aber Kirchluf = Lufung vom nief nief zu nief = Lufung.	Prof. vom 1877/30 Lufung, Kirchluf, z. Kirchluf Kirchluf. Kirchluf, vom als Lufung Lufung zum alten Kirchluf.	
96	II	Kirchluf		1740: Im Kirchlufplan des Kirchluf = Lufung Lufung zu.	Kirchluf Lufung Gasse bis zum Lufung und Kirchluf. Lufung vom der Kirchluf Kirchluf.	Prof. vom Kirchluf in fr. Kirchluf. Lufung nief Kirchluf.	

Forst. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				

103	I. 10	Syrenstr. und Neuener Syrenstr.			A. Fl. 10 Die Syrenstraße war in den letzten 100 Jahren vielfach be- spaltet.	Von der Fühlinger (Altenhinger Str.) bis zum Dorfende; Anliegerstraße des alten Rühlings Str. (Kundensachen in der Karte: Litzinger 1883).	A. Olyner	
-----	-------	------------------------------------	--	--	--	---	-----------	--

104	II. 10	Sonnen			Gemeindeamtprotokoll: Laßmanns über Straß- u. Fußweilagen in der Rühlings. Lammendruckerei (Klein im Buch)	Von der letzten Syrenstr. zum Rühlings (Gemeindeamtprotokoll N.)	Bei O. Kerns Grund für die Laßmanns Gasse.	
-----	--------	--------	--	--	---	---	--	--

105	I. 10	Wilhelmstraße			Einmünd. der oben Syren zum Laßmann	Ring der Verbindungstr. zum Rühlings.	Herr W. Litz u. u. Wilhelmstr.	
-----	-------	---------------	--	--	--	---------------------------------------	-----------------------------------	--

106	II. 10	Friedrichstraße			—	Reine Einmünd. zum Wilhelmstr. (früher Friedrichstr. nach N.)	Herr W. Litz Herr W. Litz (R. alten Syren)	
-----	--------	-----------------	--	--	---	--	---	--

107	II. 10	Waldgasse			Es soll dort früher ein Waldweidweidweid, der auf Gassen, Fußstr. Rühlings etc. abging, gewesen sein.	Einmünd. zum Wilhelmstr. nach O.	Herr W. Litz Waldgasse	
-----	--------	-----------	--	--	---	----------------------------------	---------------------------	--

108	II. 10	Bifillstraße			—	Reine Straße zum Rühlings zum Altan. mündung, seit 1930 (Befestigungsweg)	Herr W. Litz Schiller	
-----	--------	--------------	--	--	---	--	--------------------------	--

109	I. 10	Georgstraße			—	Parallelstr. zum Bifillstr. im neuen Lageplan. Auf nicht mitgezeichnet.	Herr W. Litz	
-----	-------	-------------	--	--	---	--	--------------	--

110	II. 10	Bifillstraße, vom 20. 4. 1933 ab: Ostfeld - Jäger - Straße			—	Verbindung der neuen Str. mit der letzten Syren, um neuen Bifillstr. zu bilden. 1933 abweist zum Laßmann zugehörig zum Bifill.	Herr W. Litz Kaufmannsberg zu Laßmann H. H. Galinstraße am 20. 4. 33 umbenannt.	
-----	--------	---	--	--	---	---	--	--

111	I. 10	Olynerstraße			geplant nach 107 Namen dieses Offiziers.	Verbindung der Rühlingsstr. mit der Wilhelmstr. 1. Längsrichtung nach dem Ring	Herr W. Litz H. H. Galin: Olyner Gaiser.	
-----	-------	--------------	--	--	---	--	---	--

Abgrenzungen:

		Fingeringer Gasse			1600 d. Z. d. Z. 1706 (Litzinger): Litzinger Gut.	Für Rühlingsstr. 1507 (Litzinger) ist nicht ein Litzinger und Litzinger genannt (Litzinger).	Von Laßmann Litzinger!	
--	--	-------------------	--	--	---	--	---------------------------	--

Schriftliche Quellen:

1. Kopie (Ausschnitt) des Grundbuch und Schuldenbuch
Hof. Martin Schäfer: 1845-1870 im Amt. Leider sind etwa 6 Jahre
mit dem Rest nicht mehr zu finden.

2.) Oberamtshauptbrief Tübingen v. 1867

- 3.) Aufweis - Urkunden:
- a) Zinsfallan, besonders Lehnbriefe.
 - b) Lehnbriefe der Hofmeisterei Kommande im
Republik - Tübingen
 - c) Einige andere Lehnbriefe, namentl. in griff.
Pflanz, Tübingen, Heilingen, Heilbrunn
 - d) Lehnbriefe des Aufweis, von Aufweis Baisers
Dienst.
 - e.) Gemeindegemeinschaft - Gemeinderatsprotokolle
von 1804 an.
 - f.) Ringelbuchausgaben von 1719 an.

Abkürzungen:

L. H. O. N. = Lehnbriefe

A = Aufweis

nd = Notizen

G = Grundbuch

ndn = Notizen

L. G. = Lehnbriefe

L. nd = Lehnbriefe

L. A. = Lehnbriefe

7. g. 1663 : L. Nr. 2160 Tübingen, griff.
Pflanz u. Hof. Heilbrunn - Heilingen

L. F. C. R. 1664 : Hof. Kommande v. F. 1664

7. g. 1608 : Tübingen griff. v. 1601

L. F. C. R. 1501 : Hof. Kommande Hof. 1501

L. 1581 : (Oberamtshauptbr. Tübingen)

L. 1753 : Ringel. Heilingen

L. Zw. 1600 (Ring 1600) = Lehnbrief. Zinsfallan
(Lehnbriefe)

L. Zw. Nr. 2042 : Zinsfallan (Zeit unbekannt)

L. F. C. R. 1685 : Lehnbrief des Hof. Kommande
von Hof. 1685

" 1740 : Aufweis von Hof. 1740.

L. 1751 Ein Lehnbrief von 1751/2